

## FACHTAG

# VERWANDTEN- UND NETZWERKPFLEGE FÜR JUNGE GEFLÜCHTETE

## ERFAHRUNGEN UND IMPULSE

## DATUM

Montag,  
26. November 2018

## UHRZEIT

10.00 – 16.30 Uhr

## ORT

Jugendherberge Düsseldorf  
Düsseldorfer Straße 1  
40545 Düsseldorf

Migrationsbewegungen stellen Gesellschaften vor Herausforderungen, die nach neuen Konzepten und Antworten auf relevante Fragen suchen. Exklusion ist dabei keine Option.

Die jungen Menschen, die aus Krisengebieten nach Deutschland geflüchtet sind und hier nun versuchen – zeitweise oder dauerhaft – eine gute Lebensperspektive zu finden, benötigen jetzt und weiterhin eine Kinder- und Jugendhilfe, die ihnen mit adäquaten Angeboten entgegenkommt. Der Fachtag lädt dazu ein, im Hinblick auf mögliche zukünftige Herausforderungen bisherige Erfahrungen und Wissensbestände abzusichern und konkrete Angebote weiterzuentwickeln.

Mit einem Modellprojekt hat das Kompetenzzentrum Pflegekinder in den vergangenen Jahren die Situation einer besonderen Gruppe von Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen, die als sogenannte „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge/Ausländer“ (umF/umA) angekommen sind. Der besondere Fokus in 2018 liegt auf denjenigen, die ihren Lebensmittelpunkt in Verwandten- oder Netzwerkpflegefamilien gefunden haben.

### Der Fachtag will Antworten auf folgende Fragen geben:

Vor welchen Herausforderungen stehen junge Geflüchtete und die Verwandten und Netzwerke – Angehörige, Pflegefamilien und Vormund\*innen – in denen sie leben? Welche Formen der Beratung, Begleitung und Unterstützung stellen sich für die begleitenden Fachkräfte als besonders geeignet dar?

Die Themen dieser spezifischen Gruppen von Pflegekindern und -familien werden präsentiert und in aktuelle Ansätze

zur Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe eingebettet diskutiert. Dazu gehören auch Fragen wie: Welche Möglichkeiten ergeben sich durch eine systematische Erkundung im sozialen Nahraum und welche „Nebenwirkungen“ muss man ggf. im Blick behalten? Welche Erkenntnisse sind für das Feld der Verwandten- und Netzwerkpflege relevant? Welche Wissensbestände lassen sich für eine migrations-sensible Pflegekinderhilfe insgesamt nutzen?

Nach einjähriger Projektarbeit mit den Jugendämtern Frankfurt a. M., Stuttgart und Düsseldorf als Modellstandorten kann der Fachtag konkrete Einblicke in unterschiedliche Modelle im Umgang mit Verwandten- und Netzwerkpflegeverhältnissen geben und daraus abzuleitende Empfehlungen vorstellen. Insbesondere der Einbezug von jungen Geflüchteten und ihrer Verwandten- und Netzwerkpflegefamilien hat dazu beigetragen, einen umfassenden Überblick über relevante Themen und Herausforderungen zu erhalten. Auf dem Fachtag wird es einerseits um spezifische Themen und Ansätze gehen, die für die Pflegekinderhilfe von besonderem Interesse sind (wie Sprachbarrieren oder Vertrauensaufbau zu diesen Familiensystemen). Andererseits geht es auch um allgemeine Aspekte, die über das Feld der Jugendhilfe hinausgehen und gesamtgesellschaftlich relevant sind (Aufenthaltsstatus, Bildungschancen und Integrationsperspektiven).

Das Kompetenzzentrum Pflegekinder lädt Sie herzlich dazu ein, die Chance zu ergreifen, um aus den zurückliegenden Erfahrungen Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln.

**PROGRAMM**

- 10.00** Beginn
- 10.15 – 11.00** Vortrag „Pflegefamilie nach der Flucht – zuhause bei Verwandten und im sozialen Netzwerk“  
Dirk Schäfer, Perspektive gGmbH, Bonn
- 11.00 – 11.30** Vortrag „Verwandte als Vormund\*innen – Verortungen in einem komplexen Feld“
- 11.00 – 11.30** Vortrag (Vormundschaften)  
Dr. Miriam Fritsche, Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V., Berlin
- 11.30 – 12.15** Podiumsdiskussion  
mit Helga Heugel (Jugendamt Stuttgart),  
Andreas Sahren (Jugendamt Düsseldorf)  
Claudia Tull (Jugendamt Frankfurt a. M.)  
Moderation: Alexandra Szylowicki,  
Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V., Berlin
- 12.30 – 13.15** Mittagessen
- 13.15 – 15.00** Schwerpunktarbeit in fünf alternativen Werkstätten:

**1. Arbeitsabläufe bei der Beratung, Begleitung und Unterstützung von Verwandten- und Netzwerkpflegeverhältnissen – Stuttgarter Praxis**

Helga Heugel, Leitung Pflegekinder und Adoption,  
Jugendamt Stuttgart, Abteilung Hilfen zur Erziehung,  
Leitung Pflegekinder und Adoption

Auch im Zusammenhang mit der Unterbringung von jungen Geflüchteten ist es Aufgabe des Stuttgarter Pflegekinderdienstes, die Verwandtenpflege zu überprüfen und die Hilfen entsprechend zu begleiten. Das konkrete Vorgehen und die Weiterentwicklung dieses Bereiches ist maßgeblich von einer sehr aufgeschlossenen Haltung bzgl. Hilfen für jugendliche Geflüchtete geprägt und andererseits von umfangreichen Strukturen und Netzwerken für die Zielgruppe innerhalb der Stuttgarter Kinder- und Jugendhilfe. Im Workshop werden die Abläufe und die Schnittstellen zu Kooperationspartner\*innen betrachtet sowie Chancen und Stolpersteine dieser Hilfeform in Blick genommen. Es besteht Zeit zur Diskussion und zum Austausch.

**2. Chancen, Stolpersteine und Lösungsansätze im Beratungs- und Kooperationsverfahren**

Ute Müller, Fachberaterin, Pflegekinderdienst,  
Jugendamt Düsseldorf; Andreas Sahren, Sachgebietsleiter,  
Pflegekinderdienst, Jugendamt Düsseldorf

Im Workshop werden zwei Fallvignetten – jeweils zu Verwandtenpflege und Netzwerkpflge – für junge Geflüchtete vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, anhand der Fallverläufe Chancen, Stolpersteine und hilfreiche Lösungsansätze zu diskutieren. Abschließend werden konzeptionell gerahmte Standards der Düsseldorfer Pflegekinderhilfe zur Anerkennung, Begleitung und Ausgestaltung von Übergängen vorgestellt.

**3. Wie geht's weiter? – Der Zukunftsrat als Entscheidungsinstrument für die weitere Perspektive**

Martina Erpenbeck, Dipl. Sozialpädagogin,  
Supervisorin, Koordinatorin für Familienrat, Hamburg

Junge Geflüchtete haben auf ihren Wegen viele Kontakte geknüpft, mal kurz, mal intensiver, zu Menschen aus der Vergangenheit, aus der Heimat, auf der Flucht, zu Professionellen, die unterstützen und begleiten. All diese Menschen sind wertvoll, um eine weitere Perspektive für alleinstehende junge geflüchtete Menschen zu entwickeln. Und genau sie kommen auf Wunsch dieses Perspektivsuchenden in einem sogenannten „Zukunftsrat“ zusammen. Das jeweilige „Wissen“ der Personen fließt zusammen und hilft, der anstehenden „Sorge“ zu begegnen und Lösungen zu finden. Die Referentin stellt im Workshop vor, wie ein\*e ausgebildete\*r Koordinator\*in den Zukunftsrat mit der\*dem Geflüchteten vorbereiten und begleiten kann und vermittelt einen Einblick, wie bei wichtigen Entscheidungen die Kraft durch die Partizipation Aller wirkt.

**4. Migrationssensibler Kinderschutz**

Prof. Dr. Birgit Jagusch, Institut für interkulturelle  
Bildung und Erziehung, Technische Hochschule Köln

Die Sensibilität für Fragen des Kinderschutzes ist der Arbeit in der Pflegekinderhilfe immanent. Eine Voraussetzung und ein Gelingensfaktor ist die Sensibilisierung des sozialpädagogischen Fallverstehens hinsichtlich diversitätsspezifischer Aspekte, wie z. B. Geschlecht und Alter, sozioökonomische Positionierungen, Bildungshintergrund, Lebens- und Wohnorte oder sexuelle Orientierung. Eine notwendige Grundlage, um Gefährdungseinschätzungen vorzunehmen, Kinder zu schützen und Familien mit Migrationsgeschichten bedarfsgerechte Hilfen anzubieten. Im Workshop werden Aspekte von migrationssensiblen Kinderschutz in den Blick genommen und auf Basis der Erfahrungen der Teilnehmenden Ansatzpunkte für eine gelingende Zusammenarbeit erarbeitet.

**5. Szenische Fallbeispiele**

Kathrin Weygandt, Pädagogin M.A.,  
Perspektive gGmbH, Bonn

Welche Bedürfnisse/Wünsche gibt es bei Verwandtenpflegeverhältnissen von Kindern und Jugendlichen, die als unbegleitete Minderjährige nach Deutschland geflohen sind? Welche Anforderungen werden an die zuständigen Fachkräfte gestellt? Im Workshop werden mit der Methode des Szenischen Fallverstehens die unterschiedlichen Perspektiven der wichtigsten – an einem Pflegeverhältnis beteiligten – Personen sichtbar gemacht. Die Teilnehmer\*innen entwickeln eigene Ideen, Handlungsoptionen und Konsequenzen für ihre Arbeitsfelder.

**WEITER IM PROGRAMM**

- 15.00 – 15.30** Kaffeepause
- 15.30** Perspektiven und Ausblick –  
**Migration in der Pflegekinderhilfe.**  
Heinz Müller, Institut für  
Sozialpädagogische Forschung Mainz,  
ism gGmbH
- 16.30** Ende der Veranstaltung

## FACHTAG

# VERWANDTEN- UND NETZWERKPFLEGE FÜR JUNGE GEFLÜCHTETE

## AUF EINEN BLICK

**DATUM**

Montag,  
26. November 2018

**UHRZEIT**

10.00 – 16.30 Uhr

**ORT**

Jugendherberge Düsseldorf  
Düsseldorfer Straße 1  
40545 Düsseldorf

**ANMELDUNG**

Anmeldungen sind ab sofort formlos möglich unter

[anna.ehrlich@kompetenzzentrum-pflegekinder.de](mailto:anna.ehrlich@kompetenzzentrum-pflegekinder.de)

oder auch direkt über ein Anmeldeformular  
auf unserer Website:

[www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de](http://www.kompetenzzentrum-pflegekinder.de)

Die Teilnahme am Fachtag ist kostenfrei.  
Reisekosten können nicht übernommen werden.

**UNTERBRINGUNG**

Im Tagungshaus/Jugendherberge sind für den 25.11.2018  
Zimmer zum Preis von 57,90 € (EZ inkl. Frühstück)  
reserviert. Diese können Sie unter Angabe des Stichworts  
auf eigene Kosten buchen.

**Zimmerbuchung:**

[duesseldorf@jugendherberge.de](mailto:duesseldorf@jugendherberge.de) (bis 14.10.2018)

**Stichwort:**

Kompetenzzentrum Pflegekinder, Res. Nr. 158999

**INFOS & KONTAKT**

Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V.

Stresemannstraße 78 · 10963 Berlin

030 21 00 21 21

[info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de](mailto:info@kompetenzzentrum-pflegekinder.de)

**KONZEPTION & LEITUNG**

**Katrin Behrens**, Kompetenzzentrum  
Pflegekinder e.V., Berlin

**Dr. Miriam Fritsche**, Kompetenzzentrum  
Pflegekinder e.V., Berlin

**Dirk Schäfer**, Perspektive gGmbH Bonn

**Alexandra Szylowicki**, Kompetenzzentrum  
Pflegekinder e.V., Berlin